

Neuer Master-Studiengang: Politische Kommunikation

VON KATRIN BRAUER

Dienstag 11.15 Uhr, Heinrich-Heine-Uni, Gebäude 23.31, vierte Etage, Raum 30: Der Kursus „Vertrauen in die Politik“ beginnt. Uni-Alltag, mag mancher meinen. Doch etwas ist anders. Die Studenten in Raum 30 sind die erste Generation des neuen Masterstudiengangs des Sozialwissenschaftlichen Instituts: „Politische Kommunikation“. Das Besondere: Dieser Master ist derzeit der einzige seiner Art deutschlandweit.

Bislang konnte sich jeder den Titel Politikberater geben. Eine professionelle und vor allem wissenschaftliche Ausbildung fehlte. Das ist jetzt anders. „Individuell, innovativ und intensiv“, diese Kurzbeschreibung gibt Prof. Dr. Susan-

ne Keuneke. Ziel ist, sich mit dem Themenfeld politische Kommunikation professionell und wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Für viele ein großer Anreiz.

In diesem Jahr haben es 21 Stu-

Fachwissen, Motivationsschreiben, persönliches Interview mit dem Dozenten

denten geschafft. „Für mich war die Einführung des Masters ein purer Glücksfall“, sagt Lutz Hofer, einer der derzeitigen MA-Studenten. Diesen Gedanken hatten viele, doch von der Bewerbung bis zum Raum 30 war es ein langer Weg mit einem speziellen Auswahlverfah-

ren als Hürde. Keuneke: „Ziel ist es, die Gruppe der aktiven Studierenden möglichst klein zu halten, damit effektiver gearbeitet werden kann.“

Um dieser Gruppe anzugehören, mussten die Bewerber das notwendige Profil mitbringen. Fachwissen in Politik-, Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Methodenlehre gelten als Voraussetzung. Darüberhinaus muss jeder Bewerber ein Motivationsschreiben anfertigen und an einem persönlichen Interview mit den zuständigen Dozenten teilnehmen. Hintergrund: Nicht nur die Note, sondern vor allem das persönliche Interesse für politische Kommunikation stehen bei dem Auswahlverfahren im Vordergrund.

Geistiger Urvater des neuen Masters ist Prof. Dr. Ralph Weiß. Zusammen mit Prof. Dr. Gerhard Vowe und Prof. Dr. Susanne Keuneke entwickelte er vor eineinhalb Jahren die Idee für diesen Studiengang. Im Oktober 2005 bekam er das Prüfsiegel der Akkreditierungsagentur. Auch innerhalb der Uni hat sich die Neuigkeit herumgesprochen. „Ich finde es sehr sinnvoll, einen solchen Studiengang einzuführen und dadurch das Berufsfeld zu professionalisieren. Ich wollte schon immer in diesem Bereich arbeiten. Jetzt bekomme ich vielleicht die Möglichkeit dazu“, sagt Julia Stelzner, Bachelor-Studentin.

Das Interesse ist groß, und die zweite Master-Generation steht schon in den Startlöchern. Eins ist schon jetzt klar: Nachwuchsprobleme wird dieser Studiengang nicht haben.

Kontakt

Prof. Dr. Ralph Weiß, Tel. 81 14 014,
ralph.weiss@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Prof. Dr. Gerhard Vowe, Tel. 81 14 014,
vowe@uni-duesseldorf.de
Prof. Dr. Susanne Keuneke, Tel. 81 12 915,
keuneke@phil-fak.uni-duesseldorf.de



Initiator: Prof. Dr. Ralph Weiß.

FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER